

Es geht ums Geld auf Mildenstein

Sächsischer Finanzminister und CDU-Abgeordnete sollen auf nächsten Haushalt eingestimmt werden

Leisnig. Noch immer hämmern Handwerker die Schiefer auf die Dächer der Burg Mildenstein. Doch auch an der zur Mulde hin gewandten Seite musste jetzt wieder Hand angelegt werden: Der Hang rutschte ab.

Ein Anwohner der Fuße des Bergsporns machte darauf aufmerksam, dass sich der Burgberg quasi auf sein Grundstück schiebt. Zwei Grundstücke waren davon betroffen. Mittlerweile sind erste Sicherungsarbeiten bereits abgeschlossen. Zirka 500000 Euro müssen zunächst kurzfristig aufgewendet werden, um dort die entstanden Schäden zu beheben.

Ums Geld ging es auch am Montag auf der Burg Mildenstein. Der Arbeitskreis Haushalt und Finanzen der CDU-Fraktion des Sächsischen Landtages sowie Sachsen Finanzminister Professor Georg Unland wählten einen der Rittersäle als Tagungsort für ihre Zusammenkunft. Diese Idee hatte der Döbelner CDU-Landtagsabgeordnete Sven Liebhauser, und das nicht nur, weil es sich auf der Burg gut feiern beziehungsweise eben auch tagen lässt. Liebhauser spielte selbst auf die aktuelle, in den letzten Zügen liegende Sanierung und die knappe Freistaatskasse an: "Im aktuellne Doppelhaushalt ist kein Geld für die Burgsanierung auf Mildenstein vorhanden. Verbaut werden noch Mittel von 2010. Allerdings müssen wir dringend darauf hinwirken, dass im nächsten Doppelhaushalt, also für die Jahre 2013 und 2014 wieder die Burg Mildenstein eine stärkere Rolle spielt." Das Vorderschloss der Burg ist fertiggestellt und beherbergt vor allem Museumsräume. Um die Burg auch im Bereich des Pagen- und Herrenhauses im hinteren Teil innen fertig zu sanieren, müssen noch mehrere Millionen Euro fließen. Auch im Außenbereich ist noch eine Menge zu erledigen. Dazu müssen die CDU-Abgeordneten, die in Dresden im Landtag sitzen, ihre Zustimmung geben, wenn es um die Geldausgaben für 2013 und 2014 geht. Dabei wurden seit 1991 auf der Burg schon mehr als 15 Millionen Euro verbaut, wie Sabine Röttsch bei einer Burgführung die die Abgeordneten informierte.

Einer, der am Montag eine Lanze für die weitere Sanierung auf der Burg Mildenstein brach, war Dr. Christian Striefler vom sächsischen Staatsbetrieb "Staatliche Schlösser Burgen Gärten". Er hob vor den Abgeordneten hervor, dass in Mildenstein das Konzept der Museumpädagogik sehr konsequent verfolgt wird. Damit dieses Konzept noch stärker greift, müsse mit der Innensanierung wieder mehr Raum gegeben werden, Geschichte dort erlebbar zu machen, wo sie stattfand. In den Räumen, die wegen der erst in den Kinderschuhen steckenden Sanierung derzeit leer stehen, solle unter anderem eine Schwarzküche original wiederaufgebaut werden, wo unter anderem Schulklassen selbst wie im Mittelalter kochen können. Am Montag ließen es sich die CDU-Abgeordneten nach getaner Sitzungsarbeit auf der Burg gut gehen. In den späteren Abendstunden stießen einige Bürgermeister der Region zur Abgeordneten-Runde, die der Finanzminister dann schon wieder verließ. Bei den Gesprächen ging es wiederum ums Geld - wobei die Anwesenden ausgiebig erprobten, wie gut es sich auf Mildenstein tagen lässt. Steffi Robak



*Abgeordnetenrunde beim
Burgrundgang: Sabine Röttsch
von der Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit der Burg
Mildenstein gibt Auskunft über
die Sanierungsabschnitte. Foto:
pr*



*Hier am Hang kam einiges ins
Rutschen: Kurzfristig mussten
550000 Euro freigegeben
werden, um hier
Hangsicherungsmaßnahmen zu
veranlassen. Die laufende
Bewirtschaftung der Burg
Mildenstein kostet jährlich etwa
150000 Euro. Foto: Wolfgang
Sens*